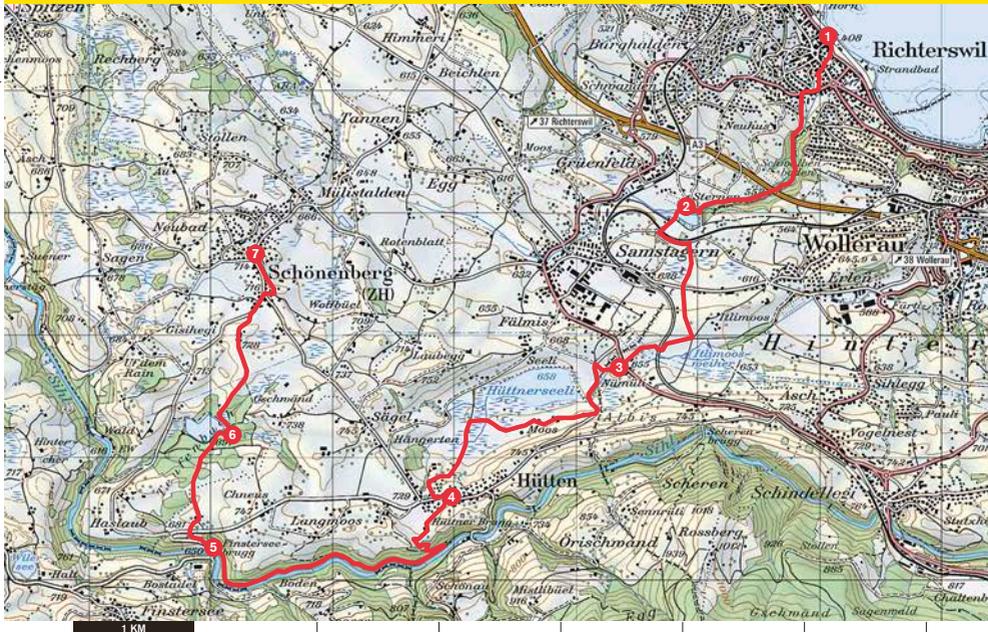


MÜLITOBEL-SIHL

© swisstopo (BA120232)

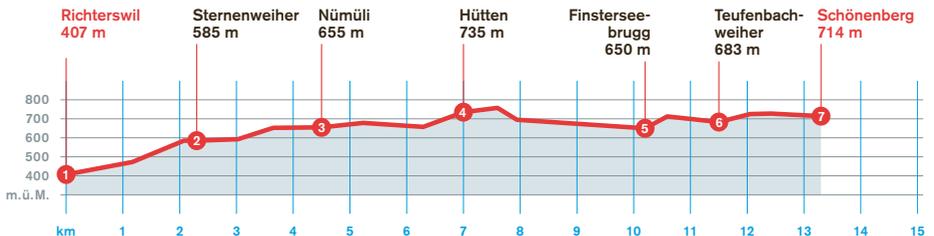


Richterswil → Sihl → Schönenberg

Stationen	Dauer/h	
1 Richterswil	↓ 3:30	 
2 Sternenweiher	0:50 ↓ 2:55 ↑	 P
3 Nümüli	1:25 ↓ 2:25 ↑	
4 Hütten	2:05 ↓ 1:50 ↑	
5 Finsterseebrugg	2:55 ↓ 0:50 ↑	
6 Teufenbachweiher	3:20 ↓ 0:25 ↑	
7 Schönenberg	3:50 ↑	 P

Auf einen Blick

Schwierigkeit	★★★
Distanz	13.5 km
Bergauf	590 m
Bergab	280 m
Karte (Zürcher Wanderwege):	
Zürichsee Nr. 5	





ZIMMERBERG-REGION

Vom romantischen Müllitobel zur wilden Sihlschlucht

Diesen Ausflug könnte man auch unter dem Titel «Gewässerwanderung» vorstellen: Er beginnt am grossen Zürichsee, durchmisst zwei zu allen Jahreszeiten wasserführende Tobel und lenkt an drei Weihern und einem Badesee vorbei.

Ab Bahnhof Richterswil folgen wir den gelben Wegweisern mit der Aufschrift «Sternen», kreuzen einen Teil des sehenswerten alten Dorfkerns und tauchen ins Müllitobel ein. Bald links, bald rechts des mit grobem Steinmaterial durchsetzten Mülibaches gewinnen wir an Höhe, unterqueren die hoch über uns das Tobel überspannende Autobahn und bringen beim Sternenweiher den Puls wieder etwas herunter. Die Bahnanlage Samstagen der Südostbahn lassen wir rechts liegen, indem wir zunächst der Wegweisung zum «Itlimoosweiher» und dann den gelben Schildern mit der Aufschrift «Hütten» folgen. Bald taucht das Hüttnersee auf – ein Idyll in der Moränenhügellandschaft. Die Mulde, in die es eingebettet ist, wurde am Ende der letzten Eiszeit von einer Seitenzunge des Linthgletschers gebildet. Beliebt ist der See auch fürs Baden oder sonstige Verweilen. Noch ein steiler Anstieg, leider mit Hartbelag, und die kleinste Gemeinde im Bezirk Horgen, Hütten, ist erreicht.

Das Dorf Hütten querend, steigen wir eine bewaldete Rippe hinunter und wandern steil bergab zum Sihlufeweg. Hier begrüsst uns eine ganz andere Welt. Schluchtartig bahnt sich das voralpine Gewässer Sihl, grossen Nagelfluhfelsblöcken ausweichend, seinen Lauf zürichwärts, derweil die Wandernden einen bequemen Weg bis zur Finsterseebrücke benützen. Noch eine knappe Stunde und nochmals rund 100 Höhenmeter hinan, und das Ziel Schönenberg rückt langsam näher. Vorher passieren wir noch das letzte Kleingewässer dieser Wanderung, den Teufenbachweiher. Aus diesem wird mittels Druckleitung das älteste Elektrizitätswerk des Kantons Zürich, das EW Waldhalde an der Sihl, alimentiert. Zum Schluss bringt das Postauto die Wandernden sicher zum ÖV-Knotenpunkt Wädenswil.

Hin- und Rückfahrt (ÖV):

Hinfahrt: S2 und S8 Zürich HB–Richterswil (4 x pro Std.)

Rückfahrt: Bus Schönenberg–Wädenswil/IR oder S2 nach Zürich HB (2 x pro Std.)

Bus Schönenberg–Horgen/S8 nach Zürich HB (1 x pro Std.)
